„Neue Studie: Alkoholhaltige Mundspülung könnte Krebsrisiko erhöhen“

Eine neue Studie zeigt, dass tägliche Mundspülungen mit Listerine möglicherweise das Krebsrisiko erhöhen. Experten empfehlen alkoholfreie Alternativen.

Die Risiken von Mundspülungen: Eine neue Perspektive

Für viele Menschen in der Schweiz ist die Verwendung von Mundspülungen wie Listerine Cool Mint eine alltägliche Gewohnheit. Diese Produkte gelten als wichtige Ergänzung zur täglichen Zahnpflege. Doch jüngste Forschungsergebnisse aus Antwerpen werfen Fragen zur Sicherheit solcher Produkte auf und beleuchten potenzielle Gesundheitsrisiken.

Was zeigen die neuen Erkenntnisse?

Eine Gruppe von Forscherinnen und Forschern der Medizinischen Fakultät Antwerpen hat herausgefunden, dass sich bei der täglichen Verwendung von alkoholhaltigen Mundspülungen über einen Zeitraum von drei Monaten bestimmte Bakterienarten, namentlich *Fusobacterium nucleatum* und *Streptococcus anginosus*, im Mund verstärkt ansiedeln können. Diese Bakterien werden in Verbindung mit ernstesten Erkrankungen wie Speiseröhren- und Dickdarmkrebs gebracht.

Die Rolle des Alkohols in Mundspülungen

Die Wissenschaftler vermuten, dass der in vielen Mundspülungen enthaltene Alkohol eine wesentliche Ursache für das veränderte Bakterienprofil darstellen könnte. Alkohol hat unter anderem antimikrobielle Eigenschaften, die zwar schädliche Bakterien bekämpfen, jedoch auch die natürliche Mundflora aus dem Gleichgewicht bringen können. Dies könnte unerwünschte Krankenhauskeime fördern.

Beispiele aus der Studie

In der Studie nahmen insgesamt 59 Personen teil. Die Forscher betonen, dass weitere Untersuchungen notwendig seien, um klare Zusammenhänge herzustellen und die Ergebnisse umfassend zu bewerten. Aktuell handelt es sich um einen ersten Hinweis und nicht um einen definitiven Beweis.

Reaktionen der Hersteller

Der Hersteller des Mundwassers, Kenvue, hat auf die Ergebnisse reagiert. Laut einem Sprecher gibt es keine überzeugenden Beweise dafür, dass die Verwendung von Listerine Krebs verursachen kann. Der Konzern verweist darauf, dass ihr Produkt eines der am gründlichsten getesteten Mundspülungen der Welt ist und sie die Sicherheit ihrer Produkte in den Vordergrund stellen.

Die Verantwortung der Verbraucher

Angesichts der neuen Erkenntnisse ist es für Verbraucher ratsam, über ihren Gebrauch von Mundspülungen nachzudenken. Alkoholfreie Alternativen stehen bereit und könnten möglicherweise eine sicherere Wahl sein. Vor dem Kauf von Hygieneprodukten sollten auch die Inhaltsstoffe genauer unter die Lupe genommen werden.

Bewusstsein schaffen für Mundgesundheit

Die Ergebnisse dieser Studie sind ein wichtiger Anstoß zu einer Diskussion über die Mundhygiene in der Gesellschaft. Die Öffentlichkeit wird ermutigt, sich mit den möglichen Risiken von Mundspülungen kritisch auseinanderzusetzen und informiert Entscheidungen über ihre Zahnhygiene zu treffen. Letztendlich kann eine bewusste Entscheidung zur Verwendung von Mundpflegemitteln zu einer besseren Mundgesundheit und einem niedrigeren Risiko für ernste Erkrankungen führen.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de